

2. Dezember 2020

Postulat

von Martin Bürki (FDP)
und Urs Helfenstein (SP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Verkehr zwischen Bellevue und Bürkliplatz beim nächsten Unterhaltszyklus neu organisiert und entwirrt werden kann: die Tramgleise zwischen Bellevue und Bürkliplatz (inkl. Bereich der Haltestelle) sollen in Seitenlage (flussabwärts) verschoben werden und der Verkehr auf dem Abschnitt Schoeck-/Theaterstrasse soll umgelegt werden via Utoquai und Rämistrasse.

Begründung:

Die Entwirrung der Verkehrssituation zwischen Bürkliplatz und Bellevue könnte Verbesserungen sowohl für die Zufussgehenden, als auch für den MIV ermöglichen.

Beim Bürkliplatz würde für die Zufussgehenden auf der Seite der Stadthausanlagen das Queren der MIV-Spur entfallen. Damit können die Stadthausanlage und die nördliche Traminsel zusammengefasst werden. Die vergrösserte Stadthausanlage würde attraktiver.

Bei der Schoeckstrasse und bei der Theaterstrasse würde für die Zufussgehenden ebenfalls das Queren der MIV-Spur entfallen. Damit würde der Sechseläutenplatz mit dem Fussgängerbereich des Bellevueplatzes verbunden. Ausserdem könnte das stark frequentierte Trottoir der Theaterstrasse mit der östlichen Traminsel verbunden werden. In beiden Bereichen würde die zusammenhängende Fussgängerfläche substanziell vergrössert und attraktiver.

Der MIV vom Utoquai zum Mythenquai käme viel zügiger voran, da er nur noch die Tramgleise der Linie 5 auf der Westseite des Bürkliplatzes kreuzen müsste und nicht mehr die Gleise aller Linien. einmal am Bellevue ein zweites Mal am Bürkliplatz. Dies könnte den Rückstau auf der Bellerivestrasse substanziell reduzieren und damit auch den Schleichverkehr im Quartier.

Für die optimale Führung des MIV zwischen Utoquai und Quaibrücke sowie für die Anordnung von einer Schutzinsel für den Fussgängerstreifen könnte die Wendeschlaufe (Partytram) näher zum Bellevueplatz verschoben werden. Dies würde erleichtert durch die entfallende MIV-Spur in der Schoeckstrasse.

Der kurze, aber breite Abschnitt der Rämistrasse neben dem Bellevueplatz würde die Führung des MIV im Gegenrichtungsverkehr erlauben.

Die Velorouten könnten zusammenhängend und lückenlos geführt werden. Der Trennung von Zufussgehenden und Velofahrenden könnte ohne Reduktion der Kapazität umgesetzt werden.

Die Linienführung der Busse muss überprüft und allenfalls neu angelegt werden. Die Busführung sollte die Anpassungen der Gleise und Strassen nicht einschränken.



M. Bürki *U. Helfenstein*